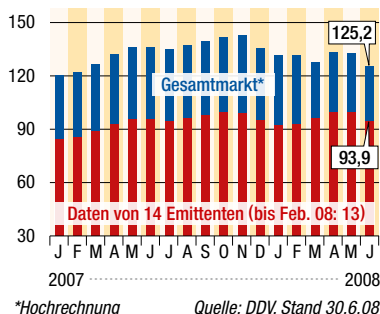


ANLAGEVOLUMEN DERIVATE in Mrd. Euro



VERTEILUNG NACH PRODUKTTYP*

Kategorie	Volumen in Mrd. €	Anteil in %	vs. 12/07 in %
Garantie	33,7	36,2	1,1
Bonus / Teilschutz	18,2	19,5	-10,0
Express	15,2	16,3	-6,7
Discount	12,8	13,7	-4,8
Index	4,7	5,1	-16,0
Hedge Fonds	4,9	5,4	2,4
Themen / Strategie	2,1	2,2	-34,7
sonstige	1,4	1,5	-16,6
Gesamt	93,0	100,0	-5,9

*nur Anlageprodukte Quelle: DDV, Stand: 30.6.08

BÖRSENUMSÄTZE IM JUNI

Emittent	Umsatz AZ* in Mio. €	Anteil in %	alle Derivate in Mio. €
Deutsche Bank	933,1	21,7	1.509,0
Commerzbank	575,1	13,4	1.072,5
Sal. Oppenheim	321,3	7,5	376,1
BNP Paribas	314,0	7,3	431,9
UBS	293,6	6,8	302,9
Dresdner Bank	275,7	6,4	406,9
ABN Amro	255,9	5,9	536,5
Société Générale	229,1	5,3	276,8
Gesamt	4.304,5	100,0	6.516,2

*nur Anlagezertifikate Quelle: DDV, Stand: 30.6.08

HANDELSQUALITÄT: TOP 5 + FLOP 5

Emittent	Anteil* < 30 sek	vs. April 08	Quotepräsenz*
Dresdner Bank	98,3	5,3	95,4
Bay. HypoVereinsb.	98,1	4,9	85,4
Sal. Oppenheim	97,8	6,1	93,9
DZ Bank	97,5	6,7	91,6
HSBC Trinkaus	96,3	0,9	96,5
Mittelwert	90,2	4,6**	94,3
UBS	90,1	-0,8	93,0
Commerzbank	87,8	0,1	95,4
DWS Go	84,8	15,1	95,3
Société Générale	84,8	1,3	95,3
Morgan Stanley	37,5	-	97,1

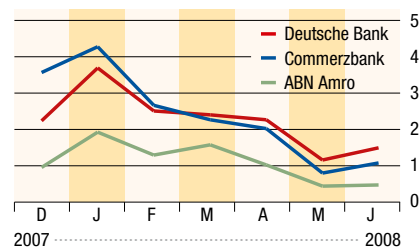
*in %, ** ohne Morgan Stanley Quelle: Scoach, Juli 08

Börsenumsätze bei Zertifikaten brechen ein

DIE DEUTSCHEN haben keine Lust mehr auf Börse. Nach Angaben des Deutschen Aktieninstitut DAI ist die Zahl der Anleger mit direktem Aktienbesitz im ersten Halbjahr um 528.000 oder 13,1 Prozent gesunken. Bestätigt wird dies durch Daten des BVI zum verwalteten Anlagevolumen in Aktienfonds, das im gleichen Zeitraum um gut 16 Prozent auf 195,3 Milliarden Euro zurückgegangen ist. Im Vergleich dazu hat sich der Zertifikatemarkt relativ stabil gehalten. Per Ende Juni betrug das ausstehende Anlagevolumen im Gesamtmarkt nach Angaben des DDV 125,2 Milliarden Euro und lag damit nur 7,5 Prozent unter dem Jahresendwert 2007. Zu verdanken ist dies vor allem den wertstabilen Garantiefprodukten, die nach wie vor die bedeutendste Produktgruppe bilden und die für mehr als ein Drittel des Gesamtvolumens verantwortlich sind. In beinahe allen anderen Produktsegmenten verzeichneten aber auch Zertifikate zum Teil empfindliche Rückgänge. Am härtesten traf es das Segment der Themen- und Basketzertifikate mit einem Minus von 34,7 Prozent.

Deutliche Anzeichen für den Börsenverdruss offenbaren aber auch die Umsatzzahlen im Börsenhandel. Sie sind vor allem im Mai und Juni drastisch eingebrochen. Im Juni wurden mit Zertifikaten und

TOP 3-EMITTENTEN Börsenumsätze in Mrd. €



Optionsscheinen gerade noch halb so hohe Umsätze erzielt wie im Schlussmonat des vergangenen Jahres. Gegenüber dem Rekordmonat Januar haben sich die Börsenumsätze sogar beinahe gedrittelt. Zu den Leidtragenden gehört dabei offenbar vor allem ABN Amro. Wenige Monate vor der für November angepeilten Umfirmierung in RBS (Royal Bank of Scotland) ist die ABN bei den Umsätzen mit Anlagezertifikaten vom dritten auf den siebten Platz abgestürzt. Manifestiert hat sich derweil der Führungswechsel bei den Gesamtumsätzen über alle Derivatekategorien: Seit der Rückeroberung des Spitzenplatzes im März hat die Deutsche Bank den Vorsprung auf die Commerzbank weiter ausgebaut. ABN behauptet in der Gesamtbetrachtung Rang drei. DZB

Ausführungsqualität deutlich verbessert

DER IM APRIL vollzogene Umzug des Frankfurter Zertifikatehandels auf die elektronische Xetra-Plattform hat sich für Anleger und Emittenten gleichermaßen gelohnt. Mit Blick auf die Ausführungsgeschwindigkeit der über Scoach abgewickelten Börsenorders in Optionsscheinen und Zertifikaten zeigen sich bei einer Vielzahl von Emittenten signifikante Verbesserungen im Vergleich zur „Vor-Xetra-Zeit“. Im Durchschnitt lag der Anteil der innerhalb von 30 Sekunden ausgeführten Aufträge um 4,6 Prozentpunkte über den Werten im April, dem letzten Monat vor dem Systemwechsel. Auf Emittentenebene stechen vor allem die DZ Bank, Sal. Oppenheim, die Dresdner Bank und die HypoVereinsbank positiv heraus. Alle vier konnten die Abwicklungsge-

schwindigkeit deutlich steigern und bilden nun das Scoach-Spitzenquartett, nachdem sie zuvor nur im Mittelfeld gelegen hatten. Bei der DZ Bank wirkte sich dabei neben der Xetra-Einführung auch die hausinterne Umstellung auf das neue Handels- und Quotierungssystem „iQderivatives“ positiv aus. Nach eigenen Angaben betrug die durchschnittliche Ausführungsdauer im Juni lediglich 3,05 Sekunden, womit das Genossenschaftsinstitut die insgesamt schnellste Order-Umsetzung aller Emittenten erreichte. Deutlich verbessert zeigt sich aber auch DWS Go, die nach zweimonatiger Aussetzung bei der Datenerhebung durch Scoach nun mit einer wettbewerbsfähigen Ausführungsgeschwindigkeit von 84,8 Prozent aufwarten kann. DZB